Trainingsprogramm der Gemeinde Schwaigern-Massenbach

Dieser Artikel zeigt, wie eine Gemeinde in der Nähe von Heilbronn das Anliegen einer gemeindeintegrierten Ausbildung aufgenommen und auf ihre örtlichen Verhältnisse angewandt hat. Gerade dieser ermutigende Bericht macht deutlich, dass im Grunde jede Gemeinde etwas Wirkungsvolles zur Heranbildung von leitenden Mitarbeitern tun kann.

Jürgen Dörr, Mathias Fleps und Harry Keppele, Schwaigern-Massenbach

Jesus Christus ist unser großes Vorbild. Als er hier auf der Erde war, lag ein großer Schwerpunkt seiner Arbeit darin, sein Leben, seine Gedanken und seine Zeit in einzelne Jünger zu investieren. Die Predigten zu großen Menschenmengen waren nur ein Teil seines Dienstes. Die Zurüstung seiner Jünger, die sich später wieder in andere Menschen investierten, war ein ganz wesentlicher Aspekt in seinem Plan, das Evangelium zu verkündigen.

Die massive Ausbreitung des Evangeliums und das Gründen neuer Gemeinden hing im ersten Jahrhundert insbesondere auch damit zusammen, dass Brüder eine intensive und persönliche Zurüstung erfuhren. Die Heranbildung von Hirten und Leitern war gemeindezentriert.

Wir finden dieses Prinzip auch bei Paulus in der Apostelgeschichte anschaulich praktiziert. Passend hierzu die Aufforderung an Timotheus aus 2 Tim 2,2:

„Was du (2. Generation) von mir (1. Generation) in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen (3. Generation) an, die tüchtig sein werden, auch andere (4. Generation) zu lehren."

Sicher ist die Ausbreitung des Evangeliums zuerst ein Wirken Gottes und seines Geistes. Aber die Schrift zeigt auch zeitlos gültige Prinzipien, die von allen Christen zu allen Zeiten beachtet werden sollten.

Grundsätze

Das Trainingsprogramm hat die Umsetzung solcher Grundsätze zum Ziel. So sollen Brüder

- durch intensive persönliche Beziehungen zugerüstet werden,

„Training im Christentum“

- sich Zeit nehmen, Freundschaften mit Ungläubigen zu pflegen,
- selbst in der Gemeinde Hirten, vielleicht auch Leiter werden und
- dasselbe an anderen wiederholen. Diese sollen sich wiederum um andere Gläubige kümmern und über persönliche Beziehungen Verlorene erreichen. Dadurch kann ein Schneeballeffekt eintreten, durch den der Herr mehr und mehr Glieder der Gemeinde hinzufügt und innerlich stärkt.

Seit Anfang 1998 treffen wir uns zu dritt, um dieses Anliegen in unserer Gemeinde (etwa 100 Glieder) umzusetzen. Uns ist unsere eigene Unvollkommenheit wohl bewusst; doch sind wir dankbar, in einer Atmosphäre des Vertrauens voneinander lernen zu dürfen und so auch selber wachsen zu können. Wir sind auch dankbar über die Einigkeit der Ältesten, Gemeinde nach neutestamentlichem Vorbild bauen zu wollen.

Im Herbst 1999 begannen wir zu fünft das Trainingsprogramm – im kleinen Kreis, da die Arbeit auf Zweierschaftsbeziehungen aufbaut. Im Frühjahr 2000 startete unsere Besuchsdienstschulung, der sich noch sechs Frauen anschlossen. Eine große Hilfe sind die Erfahrungen anderer Gemeinden. Besonders aus Salzburg-Loig erhalten wir durch Andreas Kräuter wertvolle Unterstützung.

Was sind die konkreten Ziele ?

In der örtlichen Gemeinde herrschen die idealen Bedingungen für persönliches Wachstum im Glauben. Sie bietet eine große Vielfalt von Möglichkeiten und Erfahrungen, selber zu wachsen und andere ganz persönlich zu unterstützen. Wir möchten, dass

- wir eine fruchtbare Stille Zeit mit dem Wort Gottes praktizieren,
- zeitlose biblische Prinzipien erkannt und praktiziert werden,
- in der Gemeinde systematisch eine umfassende Lehre angeboten wird,
- die Teilnehmer ihre Gaben entdecken und in der Gemeinde einbringen,
- die Teilnehmer Prioritäten für ihr Leben festlegen und darauf aufbauend konkrete Ziele verfolgen,
- Geschwister ihr Leben bewusst in Menschen investieren, die dasselbe an anderen wiederholen,
- Beziehungen und Freundschaften mit Ungläubigen gepflegt werden,
- neue Hirten und Leiter heranwachsen.

„Was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren.“

2Timotheus 2,2

Welche Elemente hat das Trainingsprogramm ?

Im wesentlichen besteht das Trainingsprogramm aus vier Elementen, auf die wir in der Reihenfolge ihrer Priorität eingehen wollen:

a) Gebet

Das erste Element ist das Gebet und der Gebetsaustausch. Es ist Gott selber, der Frucht für die Arbeit im Reich Gottes bewirken muss. Ohne Gott können wir letztendlich gar nichts tun. Aber wenn wir seinen Willen tun und in seinem Namen bitten, so kann Gott selber Großes durch uns wirken. Die Mitarbeiter und die Teilnehmer treffen sich wöchentlich für eine Stunde zum Gebet.

b) Persönliche Jüngerschaftsbeziehungen

Dabei geht es zunächst um uns selber, um unsere persönliche Beziehung zum Herrn und um unseren eigenen Charakter. „Was wir sind, ist wichtiger als das, was wir tun.“ Jeder Teilnehmer hat zu einem Mitarbeiter eine Zweierschaftsbeziehung. Ein besonderer Schwerpunkt ist der Austausch über die eigene Beziehung zu Gott und über die Stille Zeit.

Ein wesentliches Anliegen ist, Wachstum im persönlichen Glaubensleben zu haben, z.B. Gewohnheitsprobleme zu überwinden. Das setzt voraus, offen über sich, die Familie, die Gemeinde, den Beruf sowie über eigene Stärken und Schwächen zu sprechen. Auch über persönliche Ziele sprechen wir anhand einer Übersicht, die verschiedene Lebensbereiche und Charaktereigenschaften aufführt. Transparenz und Demut ist dabei eine Voraussetzung, um eine wirklich frucht-

bare Jüngerschaftsbeziehung zu entwickeln. Eigener Stolz und Überempfindlichkeit müssen bewusst zurückgestellt werden. Diese Zweierschaftstreffen finden alle zwei Wochen für ca. zwei Stunden statt.

c) Besuchsdienst

Ein wirksamer Hirtendienst ist grundlegend für das Leben der Gemeinde. Es geht um Besuche bei Geschwistern und Ungläubigen. Unter Besuchsdienst verstehen wir deshalb zwei Gesichtspunkte:

- Hirte sein für Gläubige,
- Freundschaften entwickeln und pflegen mit Ungläubigen (Persönliche Evangelisation).

Für die Besuche wird eine Besuchsdienstschulung angeboten, an der auch andere Gemeindeglieder teilnehmen können. Die Teilnehmer sollen mit der Zeit Teil des Hirtenteams werden, das sich um andere im Rahmen eines regelmäßigen, später 14-täglichen Besuchsdienstes annimmt.

d) Schulungen

Hauptanliegen ist, dass der Teilnehmer lernt, selbständig das Wort Gottes zu lesen, auszulegen und für sich und andere anzuwenden. Er soll die wesentlichen Bestandteile des Ratschlusses Gottes *(Apg 20,27)* verinnerlichen.

Schulungen werden an manchen Wochenenden und als Bibelgesprächskreise durchgeführt. Dabei können alle Gemeindeglieder teilnehmen. Dadurch wird eine Verbindung zwischen dem Trainingsprogramm und dem sonstigen Gemeindeprogramm hergestellt. So werden es auch nicht zu viele zusätzliche Termine.

Training im Christentum

Außerdem bieten wir jeweils einmal im Jahr einen zweimonatigen Kurs „Training im Christentum“ an. Hier ist eine verbindliche Teilnahme wichtig. Die praxisbezogenen Kurse bauen systematisch aufeinander auf und decken ein breites Spektrum christlicher Lehre ab. Bisher nahmen jeweils ca. 30 Geschwister daran teil.

„Training im Christentum“ beinhaltet für die Teilnehmer

- persönliche Vorbereitungen zu Hause für alle Kursteilnehmer, ca. 1,5 Stunden pro Woche,
- ein Treffen der Mitarbeitergruppe vor der Veranstaltung, bei der zumindest alle Teilnehmer des Trainingsprogramms dabei sind, Zeitaufwand ca. 1 Stunde pro Woche,
- den eigentlichen Abend, ca. 1,5 Stunden pro Woche.

Mitarbeiter und Teilnehmer treffen sich einmal im Monat samstags für ca. drei Stunden, um über ihre Stille Zeit, ein Thema oder ein gelesenes Buch auszutauschen. Zum Beipiel lasen wir über den Jahreswechsel das Buch „Lebendige Zellen“ von Ralph Shallis und an zwei Samstagen darüber gesprochen. Dieses Treffen findet teilweise auch unter der Woche verkürzt statt, z.B. eine Stunde vor den Bibelgesprächskreisen, die Teil des Programms sind.

Wochenendseminare

Dreimal im Jahr findet ein Wochenendseminar in oder außerhalb der Gemeinde statt.

Dabei werden folgende Themen besonders betont: Gottes Wort (Inspiration, Irrtumslosigkeit, Auslegung); Fruchtbringende Stille Zeit; Gebet; Familie und Erziehung; Gemeindebau und Mission; Jüngerschaft; Persönliche Evangelisation; Leiterschaft und Hirtendienst; Seelsorge; Prophetie; Predigen; Gesprächskreisführung; Missionsgeschichte und Zweierschaften.

Ein Ziel ist, die eigenen Gaben zu entdecken und – mit Unterstützung der Ältesten – in der Gemeinde einzusetzen. Der Teilnehmer soll das Gelernte in der Praxis anwenden, z.B. Menschen besuchen, Lektionen vorbereiten, Gesprächsrunden leiten und anderen durch Jüngerschaftsbeziehungen helfen.

Im Laufe des Programms gibt es Möglichkeiten, sich in Bibelgesprächskreisen, Gottesdiensten, bei Krankenbesuchen, seelsorgerlichen Gesprächen, vielleicht auch bei Hochzeiten und Begräbnissen einzubringen.

Muster für den zeitlichen Ablauf

KW 39:
- Gebetsgemeinschaft (1 Stunde)
- Zweierschaftstreffen (2 Stunden)
- Treffen samstags (3 Stunden)

KW 40:
- Gebetsgemeinschaft (1 Stunde)
- Besuchsdienst (2,5 Stunden)

KW 41:
- Gebetsgemeinschaft (1 Stunde)
- Zweierschaftstreffen (2 Stunden)
- Schulung vor dem Bibelgesprächskreis (1 Stunde) und im Rahmen eines offenen Bibelgesprächskreises (1,5 Stunden)

KW 42:
- Gebetsgemeinschaft (1 Stunde)
- Besuchsdienst (2,5 Stunden)

Kontakt

Harry Keppele
Brückenstraße 22
74193 Schwaigern-Massenbach
eMail: harry.keppele@web.de

Buchbesprechung im kleinen Kreis

Teilnehmer beim Wochenendseminar

Wie ist die zeitliche Beanspruchung ?

Die Mitarbeiter und die Teilnehmer sind in der Regel berufstätig, weshalb der Schwerpunkt an den Abenden, teilweise auch an Wochenenden abläuft. Das Trainingsprogramm dauert ca. 3,5 Jahre und wird durch die Schulferien und eine Sommerpause von Juli bis Mitte September unterbrochen. Wir hoffen aber, dass das Trainingsprogramm ein „Dauerläufer" wird, indem die Teilnehmer später selber wieder neue Teilnehmer heranbilden.

Der Zeitaufwand pro Woche beträgt ca. 5 bis 6 Stunden. Damit alle Mitarbeiter und Teilnehmer sich die Termine freihalten können, gibt es für jedes Jahr ab Mai einen Jahresplan, der später durchaus noch mit dem Gemeindeprogramm abgestimmt werden kann.

Zu den Kosten

Etwa dreimal im Jahr laden wir Referenten nach Massenbach ein bzw. besuchen auswärts Seminare. Die Kosten für Seminare und Bücher betragen monatlich 50,- DM pro Person.

Gibt es Teilnahmevoraussetzungen?

Hingabe

Wir suchen Männer, die bereit sind, dem Herrn Jesus Christus mit ihrem ganzen Leben zu dienen. Das Alter spielt dabei keine Rolle.

Eine Entscheidung beider Ehepartner

Eine gefestigte Ehe ist die Grundlage, wenn ein Paar von Gott benutzt werden will. Die Ehe und die Familie sollen gestärkt werden. Wir sprechen darüber, wie wir gute Ehemänner und Väter sein können. Weil das Trainingsprogramm als ein Dienst beider Ehepartner gesehen wird, muss die Ehefrau die Teilnahme unterstützen, geistlich reif sein und den Wunsch haben, zu wachsen und zu dienen. Der Entschluss teilzunehmen kann nur von beiden gemeinsam gefasst werden. Jede Ehefrau kann bei der Besuchsdienstschulung, bei Training im Christentum oder verschiedenen Themen mitmachen.

„… denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen."

Apostelgeschichte 20,27

Verbindliche Teilnahme

Von dem Teilnehmer wird erwartet, dass er sich die Termine freihält und die Veranstaltungen konsequent besucht. Er muss sich prüfen, ob er dem zusätzlichen Aufwand gewachsen ist und ggf. bereit ist, anderes zurückzustellen. Falls er verhindert ist, sollte er das vor der Veranstaltung kurz mitteilen.

Das Gehörte treuen Menschen anvertrauen

Der Teilnehmer soll schon von vornherein bereit und willig sein, das Gelernte „anderen treuen Menschen anzuvertrauen, die wiederum bereit sein werden, auch andere zu lehren" (2Tim 2,2). Dieser Gesichtspunkt ist ein wesentlicher und motivierender Bestandteil.

Sich einfügen

Die Mitarbeiter lernen selber dazu und suchen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Teilnehmern. Damit das Trainingsprogramm überhaupt Frucht bringen kann, ist es notwendig, dass der Teilnehmer sich bewusst einordnet.

Demut

Die praktische Durchführung ist so persönlich, dass viel Demut dazugehört, den eigenen Lebensstil, Denkweisen und Handeln gemeinsam zu überprüfen und vielleicht auch hinterfragen zu lassen – zum Segen für sich und andere.

Diese gemeindeinterne Ausbildung steckt noch in den Anfängen. Trotzdem sehen wir, wie das Anliegen, sich in Menschen zu investieren, bei uns allen gewachsen ist. Die beiden ersten Teilnehmer Jürgen Schneider und Eddy Soika übernehmen inzwischen selbstverantwortlich Aufgaben in der Gemeinde. Jürgen hat z.B. die zweite Zweierschaft mit einem neubekehrten Bruder angefangen und Eddy liest mit einem Mann das Johannesevangelium durch. In den Hauskreisen arbeiten sie verantwortlich mit. Auch der Einsatz der Frauen beim Besuchsdienst motiviert uns.

Wir wünschen, dass der Herr zu seiner Ehre weiter Frucht schenkt, so dass Menschen errettet werden und sich noch viele für eine Zurüstung in der Gemeinde gewinnen lassen.